NEWSLETTER 3|2016

Europahaus • Nadlerstraße 4 • 70173 Stuttgart

Ausgabe Juni 2016

INNEREUROPÄISCHER DIALOG: DER BLICK ZU DEN ÖSTLICHEN EU-MITGLIEDSSTAATEN

EU-Kommissar Hahn (r.) und der Tschechische Außenminister Zaorálek am 4.5.2016 bei den „V 4" in Prag © EU 2016

Die aktuellen Schwierigkeiten, eine gemeinsame europäische Lösung in der Migrationsfrage zu finden, werfen verstärkt Fragen nach den Befindlichkeiten in den östlichen Mitgliedsstaaten auf. Es zeigt sich, dass Länder wie Polen, Tschechien, die Slowakei und Ungarn ihre eigene Vorstellung von Europa haben und nicht unbedingt der bisherigen Leitlinie einer weiteren Vertiefung der EU als politische Antwort auf große Herausforderungen folgen. Mehr Macht zurück in die nationalen Hauptstädte, Pragmatismus statt Utopie, so die Signale von dort.

Als so genannte Visegrád-Staaten (V 4) haben sich Polen, Tschechien, die Slowakei und Ungarn vor 25 Jahren zur gemeinsamen Bewältigung der großen wirtschaftlichen und politischen Transformationsprozesse, die mit 1989 notwendig wurden, zusammengeschlossen. Aktuell stimmen sie in diesem Rahmen ihre europapolititschen Positionen ab und bilden damit ein eigenes Gravitätszentrum, das der Europäischen Union eine weitere Zentrifugalkraft zu bescheren scheint.

Aber die östlichen Mitgliedsstaaten sind bei mancher Einigkeit natürlich kein monolitischer Block. Alle vier Visegrád-Staaten suchen auch ihren nationalen Weg und ringen mit zum Teil sehr kontroversen Positionen um ihre Identität, vielleicht gerade weil eine erste wirtschaftliche Konsolidierung spürbar ist. Bleiben wir also im Dialog mit allen - auch bilateral. Die Beziehungen von Deutschland in alle diese Länder sind vielfältig, bewährt und belastbar. In Zeiten von Schuldzuweisungen und zugespitzen Debatten liegt hier eine große Chance.

GEDENKENSWERT

DIE EUROPAWEITE NOTRUFNUMMER 112

Das blau-gelbe Notruflogo auf dem 10'er Bogen des 45 €/ Cts. Postwertzeichens © Europe Direct Stuttgart

Am 29. Juli 2016 wird der Euronotruf 25 Jahre alt. Aus diesem Anlass haben die Innenminister aus acht deutschen Bundesländern die Schirmherrschaft für das Projekt „Notruf 112 europaweit" übernommen. Zuletzt der neue Innenminister Baden-Württembergs, Thomas Strobl. Das wichtigste Instrument des Projekts ist das blau-gelbe Notruflogo, durch das sofort erkennbar ist, dass der Notruf 112 europaweit gilt. Seit der Einführung des Logos „Notruf 112 europaweit" als Aufkleber im Jahr 2012 mit der Premiere der Stuttgarter Feuerwehr wurden bundesweit über 400 Feuerwehren und Rettungsdienste damit beklebt - begleitet von großem Interesse der lokalen Medien. Aus Anlass des 25. Geburtstags ließ das Bundesfinanzministerium das blau-gelbe Logo auch mit dem Sonderpostwertzeichen abdrucken, das zum Tag des Euronotrufs am 11.2. veröffentlicht wurde.

Im Rahmen des Jubiläums wurde das blau-gelbe Logo in die 23 anderen EU-Amtssprachen sowie in bisher fünf Regionalsprachen übertragen. Die Verwendung regionaler Sprachen soll die Nähe der Notrufnummer zum Bürger zeigen. Dabei wird in anderen Sprachen mit „112" Unterschiedliches assoziiert: So deutet im Spanischen der Begriff „112 emergencias" auf die Rettungskräfte während sich im Dänischen „Alarm 112" etabliert hat. Schade, dass in Deutschland weniger als jeder fünfte weiß, dass der Notruf 112 europaweit gilt. (Nils Bunjes, EZBW/EDIC Stuttgart)

VERANSTALTUNGS-HINWEISE

11. Juli, 19 Uhr
Vertreibung und Versöhnung: Vergangenheitsbewältigung in Stuttgarts Partnerstadt Brno/ Brünn
Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit Jaroslav Ostrčilík, Organisator der Gedenkmärsche zur Erinnerung an die wilde Vertreibung aus Brünn und Projektleiter des Versöhnungsmarsches 2016
Im Rahmen der Reihe *„Von Nachbarn lernen"*
In Zusammenarbeit mit dem Evang. Bildungszentrum Hospitalhof, dem Kath. Bildungswerk und der Landeshauptstadt Stuttgart/Abtl. Außenbeziehungen
Ort: Stuttgart, Hospitalhof

26. Juli, ganztägig
„Blick hinter die Kulissen" Europa erleben in Straßburg
Tagesfahrt mit Spezialführung durch das Europäische Parlament
In Zusammenarbeit mit dem Europa Zentrum und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.
Eine Anmeldung ist erforderlich.

Vorankündigung:
28. September, 18 Uhr
Europa-Miniatur aus Anlass der slowakischen EU-Ratspräsidentschaft
Vortrags- und Diskussionsabend mit Kamil Sládek, Zentrum für Europapolitik, Bratislava
Ort: Stuttgart, Stiftung Geißstraße

Weitere Hinweise unter:
www.europe-direct-stuttgart.de

facebook.com/europedirect.stuttgart

Wenn Sie sich an- oder abmelden wollen, senden Sie uns bitte eine Email.

Verantwortlich:
Dr. Stefanie Woite-Wehle